

Plexi aus dem All

**Mobiles Theaterstück für Kinder
der 3. und 4. Klasse**

**Gegen Ausgrenzung, Diskriminierung und
Mobbing, für Toleranz und Vielfalt**

Allgemein

Das Stück agiert nicht mit dem Zeigefinger, sondern zeigt an der „Täterin“ selbst, wie verletzend und herabwürdigend Diskriminierung und Mobbing ist.

Michi ist bewusst nicht als „normales“ Kind einer klassischen Familie angelegt, sondern soll durch den Scheidungshintergrund auch Kindern aus Patchworkfamilien als Identifikationsfigur dienen.

Der Unisex-Spitzname „Michi“ soll einerseits die Grenzen zwischen den Geschlechtern aufbrechen, andererseits Jungen die Identifikation erleichtern. Michi ist außerdem nach gängigen Klischees nicht besonders „mädchenhaft“, sondern interessiert sich mehr für Technik als für Schmuck und Barbie.

Mit Plexi wurde eine neutrale Figur gewählt, die sozusagen als objektiver Schiedsrichter die Nachteile von ausgrenzendem Verhalten, zumal für die diskriminierende Person selbst, aufzeigt.

Inhalt

Es gibt zwei Hauptcharaktere: Plexi aus dem All und Michaela (Michi). Plexi kommt von dem Planeten Komplexia, auf dem Ausgrenzung ein Fremdwort ist. Dort gilt: umso mehr Vielfalt, desto besser. Die 10jährige Michi stammt aus einer gut verdienenden Familie, allerdings haben sich ihre Eltern getrennt und Vater lebt mit einer neuen Frau zusammen. Michi versteht sich aber gut mit ihrer zweiten Mama.

Michi hat großen Kummer. Sie leidet unter Minderwertigkeitsgefühlen, da ihre Schulnoten nicht so gut sind, wie sie sein sollten. Dieses Leiden kompensiert sie mit Aggression in Form von Mobbing und diskriminierendem Verhalten anderen gegenüber. Plexi, der sie einen Tag lang begleitet, versteht nach und nach ihr Problem und zeigt ihr eine Lösung auf.

Im Laufe des Stückes werden verschiedene Formen der Diskriminierung behandelt. Diskriminierung wegen Geschlecht, Armut, Aussehen, Religion, sexueller Identität und Orientierung, Hautfarbe, Behinderung und Intelligenz. Die Formen der Diskriminierung werden in einer organischen Geschichte jeweils in einer Szene tiefer bearbeitet.

Nahezu in jeder Szene werden die Schüler*innen aktiv einbezogen, sei es durch die Beantwortung verschiedener Quizfragen oder kurzem Mitwirken auf der Bühne.

Presse/Referenzen

- "Knapp eine Stunde lang verfolgten die Dritt- und Viertklässler gebannt, wie "Plexi" vom Planeten "Komplexia", auf welchem Toleranz und gegenseitiger Respekt zum Umgang miteinander gehören, wenigstens ein Erdenkind glücklich machen möchte. (...) Die Schüler*innen fanden sich in den schlüssig aneinandergefügtten Spielszenen wieder, wie die rege Diskussion im Anschluss zeigte. Die professionelle Darbietung der Schauspieler und der phantasievolle Einsatz weniger Requisiten machten dieses Schultheater, unter der Regie von Kurt Raster, zu einem besonderen und empfehlenswerten Ereignis." (Homepage Grundschule Eckental-Brand)
- „Ziel des Stückes ist die Erziehung zu Toleranz, Achtung und gegenseitiger Rücksichtnahme, aber auch die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung. „Die Kinder waren total begeistert“, so das Fazit von Schulleiterin Claudia Urban. (Mittelbayerische Zeitung)



Umsetzung

- Das Stück kommt mit einfachsten Mitteln aus. Als Requisiten werden lediglich zwei gewöhnliche Stühle benötigt. Besondere Technik, Licht, Ton oder Beamer, ist nicht erforderlich bzw. wird mitgebracht. Ausnahme: Reisen die Darstellenden per Bahn an, sollte vor Ort eine einfache Lichtenanlage vorhanden sein. Zwei Scheinwerfer auf Stativen reichen, zur Not auch Baustrahler.
- Als Bühne wird eine freie Fläche von 4 auf 3 Metern benötigt.
- Eine Aufführung dauert genau zwei Schulstunden und besteht aus zwei Teilen. Das Theaterstück nimmt knapp 60 Minuten ein. In einer offenen Diskussion mit den Schüler*innen werden anschließend die Themen des Stücks vertieft.
- Bis zu drei Vorstellungen können hintereinander gespielt werden, dann muss eine Mindestpause von einer Stunde eingerechnet werden.
- Die Besetzung besteht aus einer Schauspielerin und einem Schauspieler. Sofern es dem Autor/Regisseur möglich ist, kommt dieser zu den Aufführungen mit.
- Die Zuschauerzahl ist auf 75 Schüler*innen pro Vorstellung begrenzt.
- Eine Parkmöglichkeit für einen Pkw sollte in der Nähe sein.

Vor/Nachbereitung

- Für „Plexi aus dem All“ stellen wir speziell aufbereitetes Hintergrundmaterial inklusive je einer ausgearbeiteten Unterrichtsstunde für eine Vor- und Nachbereitung zur Verfügung.
- Sie finden die Materialien sowie eine Vorlage für einen Elternbrief auf unserer Homepage: <https://uetheater.de/mobiles-schultheater/plexi-aus-dem-all#materialien>

Kosten

- Je nach Entfernung von Regensburg kostet die erste Vorstellung zwischen 450 € und 550 €. Für jede weitere Vorstellung am gleichen Tag gibt es 50 € Rabatt.
- Den Rabatt gibt es auch, wenn ein anderes Stück hinzugebucht wird, das von den gleichen Darstellenden gespielt wird.
- Für die Fahrtkosten werden 0,30 €/km ab Regensburg und zurück berechnet. Ab größeren Entfernungen und falls möglich fallen Bahnkosten an.
- Ab einer Entfernung von deutlich über 200 km oder 2 Std. Fahrtzeit reisen die Darstellenden in der Regel am Vortag an. Für Unterkunft und Frühstück für 2 Personen muss gesorgt werden. Bitte Einzelzimmer.
- Wird nur eine Aufführung gebucht, müssen wir leider ab einer Anfahrt von 150 km einen Aufschlag von 50 € bzw. bei über 200 km von 100 € berechnen.
- Kleiner Tipp: Um Kosten zu sparen kann sich eine Schule mit einer Nachbarschule zusammenschließen. Liegen die Auftrittsorte nicht zu weit auseinander, bleibt es bei der Ermäßigung für weitere Aufführungen.

Kontakt

Kurt Raster
Friesenstr. 14
93053 Regensburg

Tel: 0163 / 68 25 581
Mail: kontakt@uetheater.de
Web: www.uetheater.de

